

Ersteint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Unpelt. in dies. Blatte, hat jetzt in 124 60 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei monatlicher Verrechnung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingeliefert“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 17. October.

Auf allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens der Fürstin und Frau Auguste Louise Theresie Dachseldt, Beineßin von Schwarzburg-Rudolstadt, bis mit dem 18 dieses Monats am Königl. Hofe Trauer angesetzt.

Dem Geheimen Finanzrath a. D. Kammerherrn Freiherrn von Friesen auf Müßla ist der Charakter eines Geheimen Rathes beigelegt worden.

Seiten der 1. Kreisdirection wird bekannt gemacht, daß deren Localitäten im Landhause umzugs halber bis mit Mittwoch geschlossen sind. von Donnerstag den 19 d. M. an aber sich die 1. Kreisdirection im alten Rathshause auf der Schloßstraße (Eingang durch die nach der Schloßergasse zu gelegene Thüre) befinden wird.

Die in vergangener Woche abgehaltenen öffentlichen Turnprüfungen der Schulabtheilungen, welche in der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt Turnunterricht erhalten, hatten sich großer Theilnahme seitens des dabei beteiligten Publikums, namentlich der Eltern und Lehrer der Turnschüler, zu erfreuen. Es erhaltem gegenwärtig 300 Gymnasiasten. 180 Seminaristen, 30 Knaben und eben so viel Mädchen — also über 100 Böglinge — in der Anstalt ihren Turnunterricht.

Seit dem 10 October Abends bis zum 13. d. sind in Weidau leider wieder 16 Choleraerkrankungen vorgekommen, von denen 7 einen tödlichen Ausgang hatten.

Ein hübscher Tischschereckel hat gestern das Geschäft seines Besitzers heimlich verlassen, nachdem er ihn vorher um die Summe von 60 Thalern bestohlen. Er soll wiederholt eine große Sehnsucht nach Amerika zu erkennen gegeben haben, deshalb glaubt man, daß er versuchen wird, nach dort zu entkommen. Hier wenigstens sollen alle Nachforschungen nach ihm bis jetzt erfolglos geblieben sein.

Den vielen Freunden des Zoologischen Gartens, welche sich besonders für die kleinen Löwen interessiren und daran gelegen war, zu erfahren, wohin die Zwei gekommen, diene zur Nachricht, daß selbige nach Hamburg übersiedelt sind, wo sie ein Händler käuflich an sich gebracht hat. Bekanntlich waren die beiden großen Löwen jetzt getrennt und eine gewisse Melancholie war an dem König der Thiere zu bemerken, der öfters für den Vater der vier Kleinen gehalten wurde, denn die Löwinmutter war bereits trüchtig von London hier angekommen. Gestern wurde die Reinigung der beiden prächtigen Thiere vorgenommen und besonders froh schien die Löwinmutter zu sein, des Weinskins befreit zu werden. Es war ein wahrhaft ruhrender Moment und man könnte das Tipun und Gebahren der Löwin eine Umarmung nennen, indem sie in dem männlichen, sich jedoch anfänglich etwas ruhiger zeigenden Löwen sogleich ihren Gatten erkannte. — Ueberhaupt haben sich in letzterer Zeit die Verhältnisse dieses wirklich großartigen Instituts erfreulich gestaltet, indem Jutwachs durch die Geburt eines Wasserhirsches (Cervus equinus) vorkam und Verkäufe von Nähenshaf und Büffel gute Einnahmen erzielten. Durch ein Geschenk von 400 Thalern, welches der Graf Solms auf Ritschdorf dem Zoologischen Garten gemacht, ist ein amerikanischer Wisenhsch (Wapiti) durch den Herrn Inspector Schäffl angekauft worden, dessen Ankunft nächstens erwartet wird.

Am Sonntag begab sich bei Pirna ein Dienstmädchen in den Elbstrom auf ihr Leben zu beenden, wurde aber von starker Schifferhand lebend dem trockenen Lande wieder zugeführt.

Der vor einigen Tagen von der Festung Königstein mittelst Herablassens am Seile desertirte Soldat Schmidt vom 16. Bat. 4 Comp. spazierte gestern Morgen in den Promenaden nahe der Nobrenapothek seiner Meinung nach unerkannt, als ihn ein hübscher Fleischergeßel, welcher früher mit ihm beim Militär diente, erkannt wurde und erkannte. Der Fleischer ging ihm heimlich so lange nach, bis ein Gensdarm in der Nähe war, von welchem der Deserteur nach einem vom Fleischergeßel gegebenen Wink sofort festgenommen wurde.

Ein Rindchen wurde gestern Nachmittag auf der Schloßstraße durch die Pferde eines Omnibus umgriffen und glücklicherweise wenig durch das Streifen eines Rades am Fasse beschädigt. Der Ruscher ist ganz ohne Schuld.

In der Liederhalle auf dem Schloßschloßchen wird heute Abend der blinde Clarinetriller, Herr J. F. Dengschel Proben seiner Kunstleistung ablegen. An der Caffe wird zum Besten des blinden Künstlers ein kleines von ihm verfaßtes Schriftchen verkauft werden, das sein Leben und seine Kunstreisen in Deutschland, so wie im Ausland beschreibt.

Neues und Schönes im Gebiet der Kunst und Industrie hervorbringen ist immer eine lehnende Aufgabe und die Weltstadt Paris ist es unbestreitbar, die immer rege und tätig im Reich der Modisten aller Art voran. So sahen wir gestern in der Porcellanhandlung von A. Bellier (Galleriestraße 6) Blumenbouquets von französischem Porcellan, die jedenfalls einen angenehmen Eindruck hervorbringen, als die seit Jahren dominirenden Rococo-Figuren. Man hat hier einen bunten Blumenstrauß vor sich, wo Rosen Jasmin und Heliotrop sich in schöner Vereinigung finden. Man glaubt die Rosenblätter durch einen Hauch entfalten zu können, so zart und sinnig sind sie aus Porcellan geformt.

Nach einer Zusammenkunft sind in der eben vergangenen Leipziger W. S. im Ganzen 9510 Thaler den Leuten aus den Taschen gestohlen worden.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend kurz nach 1 Uhr brach in dem Dorfe Holzhausen bei Leipzig Feuer aus. Es brannten die Scheunen und Stallungen der beiden Gutebesitzer Lochmann und Schmidt gänzlich darnieder, während die Wohngebäude beider Güter vom Feuer verschont wurden. Bei dem Gutebesitzer Lochmann, in dessen Scheune das Feuer ausgebrochen, verbrannten ein paar sehr schöne Pferde mit.

Am Sonntag Mittag entstand in der Behausung einer Wittve in Hainberg bei Tharand ein Schandfeuer. Das Wohnhaus brannte nieder und das Seitengebäude wurde fast bejähigt.

Am 14. October hatten wir Gelegenheit, der sechsten Soirée beizuwohnen, welche Herr Dr. Satter unter freundlicher Mitwirkung der Herren Carl Witting und Johannes Wittenbach vor einem Kreis eingeladener Kunstkenner und Musikliebhaber gab. Der Concertgeber brachte 1) die Ouvertüre für Orchester, Op. 5, F-dur, von A. Burgmüller, zu 4 Händen arrangirt von A. Horn, 2) Sonate in A-dur von Beethoven für Clavier und Violine, 3) Ouvertüre zur Zauberflöte, zu 4 Händen arrangirt von Ebert und 4) Etüde, Op. 5 von F. Burgmüller, für 2 Pianofortes von Carl Klagen eingerichtet, zu Gehör. Diejenigen, welche Herrn Dr. Satter als Claviervirtuosen noch nicht gehört haben, machen wir besonders auf die Feinheit, Leichtigkeit und Reinheit seines Spiels im piano aufmerksam, wo die vollendete Technik am meisten hervortritt, und was wir selten so gut gehört haben. Die beiden verwendeten Flügel sind von Ernst Irmler in Leipzig gebaut, und zwar der eine für den Salongebrauch, der andere für Concerte in größeren Räumen. Beide Instrumente besitzen, besonders das erstere, einen höchst angenehmen Ton. Am Sonnabend dieser Woche gedenkt Herr Satter sich als Orchestercomponist hören zu lassen.

Ein hübscher Sachwalter machte vorgestern die unliebsame Entdeckung, daß ihm mehrere Geldposten von seinem Schreiber unterschlagen worden, die dieser für ihn in Empfang genommen oder zur Post zu tragen beauftragt war. Gleichzeitig vermisste er einen Siegelring, dessen Entwendung er nach Lage der Sache natürlich ebenfalls seinem Schreiber Schuld geben mußte. Er hatte überdem gehört, daß er in den letzten vergangenen Abenden in mehreren hübschen Wirthschaften Post gesucht und dabei viel Geld vertrieben haben sollte. Auf geschickte Anzeige darüber hat sich die Polizei der Person des ungetreuen Bürgers bemächtigt.

Am vergangenen Sonntag wurde am Fasse des sog. Wolfesbügels hinter dem Waldschloßchen ein junger Mann, der sich wahrscheinlich schon Tags zuvor dort erschossen, aufgefunden und von der Behörde aufgehoben. Seine Identität wurde durch einen Reisepaß constatirt, den er bei sich trug. Er ist ein Privat aus Prohlitz. Man fand in seinem Besitz zwei fünfjährige Revolver; in seiner Brust entdeckte man zwei Schuß. Das Motiv der That ist bis jetzt unbekannt.

Der bekannte amerikanische Unionsgeneral Mac Clellan ist von seiner Reise nach Italien mit seiner Familie hier eingetroffen und hat ein Logis auf der Wiener Straße bezogen.

Der 13jährige Pianist Georg Leitert wird nächsten Freitag im Hotel de Soze ein Concert geben.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Gute Vormittag 9 Uhr wider Emilie Mathilde Liebner aus Plauen wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Mittwoch, den 18. October Vormittags 9 Uhr (unter Ausschluß der Öffentlichkeit) wider den Trainsolbat Eduard Moritz Matthes u. Gen. wegen Betrugs, Eupressung, Beihilfe zu diesem Verbrechen, Fälschung, Partirerei und Ehrenverletzung. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

Tagesgespräche.

Oesterreich. Von den Nationalitäten Oesterreichs betragen die Deutschen 23 pCt. die Syrachslaven 19 pCt., die Magyaren 14 pCt., die Italiener 8 pCt., die Ruthenen 8 pCt., die Rumänen 8 pCt., die Polen 7 pCt., die Serben 5 pCt., die Slowaken 4 pCt., die Croaten 4 Prozent. Der Gesamtbevölkerung. — Professor Heyler vom Polytechnicum in Wien hat sich erhängt. — Herr v. Trefort sagt in seinem ungarischen Wahlprogramm: „vor Allem müssen wir Freiheit

des Bodens, der Industrie, des Handels und des Geldverkehrs erlangen“. Mehrlich sprechen sich andere Notabilitäten aus. — Bei der Eröffnung der sächsischen Rationsumvertheilung in Hermannstadt war nur ein Deputirter in Kapack und Kattilo, alle andern aber im schwarzem Frock und weiser Cravatte erschienen.

Preußen. Der Bevollmächtigte des allgemeinen deutschen Arbeitervereins Münze in Magdeburg ist vom Gericht wegen der in gedachtem Verein über das Abgeordnetenfest in Köln gefaßten Resolution zu 5 Thlr. Geldstrafe verurtheilt, die polizeiliche Schließung des Vereins vom Gericht aber nicht bestätigt worden. — Der Landbevogt für Stapselholm hat sofort nach Empfang der Statuten der schleswig-holsteinischen Vereine dieselben in seinem Bezirk aufgelöst. — Aus Lauenburg erwartet man jetzt 100,000 Thlr. Verwaltungserlöschüsse in Berlin, welche an die Rentanur der Kronmündung geht werden, also nicht an die Staatscasse. — Der König soll auf Antrag des Grafen Bismarck dem General Ranteuffel seine Mißbilligung über die bezüglich Rede ausgesprochen haben. — Die Katholiken hoffen bei der Antikesheit des Königs in Münster bester Erfolg zu erzielen. Jetzt ist schon seit des Oberpräsidenten ein Justizfreund als Wahlcommissar für die Erzbischöflichkeit in Köln ernannt worden. — Kriegminister von Roon ist in Dilkt eingetroffen. — Einigen Klantkühn jugend beizuwohnen. — Die Festungsbauten sollen im neuen Jahr mit vermehrten Kräften betrieben werden. — Das Giddampfsboot „Waldschloßchen“ ist nicht für die Berliner Polizei angekauft worden, weil es doch gar zu bequem beim Fahren ist. — In den preussischen Kreisen am linken Weichselufer tritt die Genickstarre epidemisch auf.

Baden. Der Befandte in Wien, Freiherr von Edelsheim, ist nun fast zum Minister des Aeußern an Stelle des Herrn von Roggenbach ernannt worden. — Holstein. Am 14. October rüfte der Erbprinz von Augustenburg durch Edrnsürde, wo die Pferde geschmückt wurden. Verschiedene Häuser wurden sofort geschmückt, und mehrere Herren ließen es sich nicht nehmen, den Erbprinzen zu Pferd das Ehrengelock zu geben.

Spanien. Die Cholera tritt in Madrid immer heftiger auf, so daß die Auswanderung der Wohlhabenden wächst. — Frankreich. Aus Algier tritt wieder verschworene Nachrichten ein, die Kalyzen sollen sich wieder verschworen, und der Gouverneur, Herzog von Magenta, deshalb in Paris erwartet werden, um persönlich Auskunft zu geben. — Der König und die Königin von Portugal sind am 12. October von Paris nach Brüssel abgereist, kommen aber zu den Hauptjagen bei Compiègne wieder zurück. — Man hofft, daß es der Königin von Portugal, dem Paterkind des Pappes und Tochter Victor Emanuels, gelangen werde, Italien mit dem Civilcommissar auf der Insel Mauritius, ist in Paris ermordet und ausgeraubt worden; der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Schweiz. Genf und Chamouny sind noch sehr von Fremden besucht. Kürzlich unternahm eine große Anzahl Kellner, Latendienen, Puzmacherinnen, Latendmädchen etc, welche bis zu dieser Zeit massenhaft hier in Dienst stehen, eine Besiegung des Montblanc, die ganz glücklich gelang.

Italien. Die „Debats“ wollen wissen, die Regierung handle um mehrere Inseln im indischen Meere, um dort Verbrechercolonien anzulegen. — Griechenland. Bei der Fahrt des Königs von Corfu nach Athen wurde das Le auf dem Meere von einem Vagtschlag so betäubt, daß er längere Zeit bewußlos war. — Graf Spinnel ist auch wieder in Athen eingetroffen. — Türkei. In Konstantinopel hat wieder ein Schandfeuer 300 Häuser zerstört.

Russland. Der Verkehr nach Deutschland ist durch die strenge Grenzstrafe, welche Preußen wegen der Viehpöcher eingeführt hat, sehr erschwert.

England. Die böhmisches Verhöre mit den gefangenen Geniern bestätigen, daß der Aufstand Ende September oder Anfang October ausbrechen sollte.

Amerika. Die Unionstaaten geben jetzt 50 Millionen Dollars neuer spanischer Papiere zur Conbrütung der schwebenden Schuld aus. — Es wird jetzt bekannt, daß der Minister Seward im Februar v. J. schon nach Paris eilte, die Unionstaaten würden den Kaiser von Mexiko nicht anerkennen. — Ein jetzt eilte der elbe Minister, daß die fernere Senzung französischer Streitkräfte nach Mexiko zu ernsten Mhorständerungen führen müsse. — Ende Septembers betrug die amerikanische Staatsschuld 2745 Millionen Dollars, also 12 Millionen weniger wie Ende August. — In einigen Theilen Georgias ist die Schredemünze so knapp, daß man Hühnererier als Kleingeld benützt. In Newyork ist dagegen viel

Such. ... Aditoren ... teurs. ... tten. ... eates. ... 10 Uhr. ... re. ... e Halle. ... n und ge. ... öhler ... reunde. ... w. 17. f. ... end Abend ... iest deshalb ... rtsstraße.